



Editorial

Menschen für Menschen



Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer

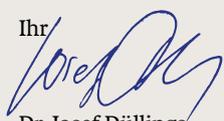
Liebe Leserinnen und Leser,

als wir 2018 die Kampagne „Mit Herz ohne Hände“ ins Leben gerufen haben, wurden wir vielfach belächelt. Vielleicht war die Zeit noch nicht reif für eine solche Aktion. Aus heutiger Sicht wissen wir, dass wir schon damals den richtigen Weg eingeschlagen haben. Der Verzicht auf den Handschlag hat das Vertrauen nicht infrage gestellt. Im Gegenteil: Die Pandemie hat gezeigt, wie stark das Vertrauen in die Leistung unserer Ärzte, Pfleger und Therapeuten ist. Trotz Erschöpfung haben sie

sich Tag für Tag für unsere Patienten – für Sie – eingesetzt. Darauf konnte die Bevölkerung stets vertrauen. Nicht nur hier, sondern auch in Süddeutschland. Vertrauensvoll haben wir im Dezember einen Covidpatienten aus Bayern aufgenommen, als dort die Kapazitäten immer knapper wurden – als katholisches Krankenhaus war es für uns eine Selbstverständlichkeit. Der Patient war intensiv- und beatmungspflichtig inklusive Luftröhrenschnitt. Nach 44 Tagen konnte er nun die Heimreise per Luftrettung antreten. Der Patient ist auf dem Weg der Besserung, dennoch wird er noch einige Zeit in der Klinik verweilen müssen. Wir wünschen ihm alles Gute!

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei Ihnen für das Vertrauen und den Zuspruch der letzten zwei Jahre ganz herzlich bedanken.

Ihr



Dr. Josef Düllings

Im Fokus

Gemeinsam gegen Corona

Zwei Jahre Pandemie: Nur gemeinsam lässt sich diese Krise bewältigen **Seite 2**

Medizin

Auf den Kopf gestellt

Neue Sektion Neurochirurgie und Pädiatrische Neurochirurgie **Seite 3**

Medizin und Pflege

Stolz und Freude

Die Geburtshilfe erneut Nr. 1 in NRW. Mit 3.613 Geburten im Jahr auf Platz 12 in Deutschland nach Berlin, München und Hamburg **Seite 5**



Paderborn, der 7. März 2020, 10.37 Uhr: Der erste Corona-Patient wird in die St. Vincenz-Kliniken eingeliefert. Darauf folgten Monate der Angst, der Erschöpfung, der Wut, aber auch des Zusammenhalts. Gemeinsam kämpfen die Mitarbeiter gegen Corona. Diese Verbundenheit gibt Kraft, durchzuhalten.

Anfangs gab es viele Unsicherheiten, welches Ausmaß die Infektionswelle des Coronavirus haben würde. Masken, Desinfektionsmittel und Schutzausrüstungen waren knapp, und das Hygienekonzept musste neu überdacht werden. Dynamische Entwicklungen, neue Virus-Varianten, schwerst-krankte und sterbende Patienten – die Arbeitsbelastung und der mentale Druck der Pflegenden und Medizinern sind noch immer hoch.

Anna Metz, Teamleiterin in der Pflege

„Es gab viele Schicksale, Tage bzw. Schichten, die mir im Gedächtnis geblieben sind. An einem Nachmittag, das war auch relativ früh in der Corona-Pandemie, starben drei Patienten. Das ist eine große psychische Belastung. Wenn man aus der Pandemie etwas Gutes ziehen müsste, wäre das der Zusammenhalt, der unter uns Mitarbeitern noch größer geworden ist. Wir sind füreinander da. Wir schaffen das gemeinsam und lassen uns nicht im Stich.“

Die St. Vincenz-Kliniken behandelten in den letzten zwei Jahren bisher 990 Corona-Patienten. Den Großteil versorgte das Team der Station F2. Mit durchschnittlich 20 Pa-

tienten ist diese Station die meiste Zeit voll belegt. Während in der ersten Welle eher Hochbetagte versorgt werden mussten, sank das Alter der Erkrankten im Laufe der Pandemie erheblich. Auch Schwangere waren darunter. „Mit jeder Welle ist die Belastung ein Stück größer geworden. Doch wir sind immer als Team aufgetreten und sind füreinander eingestanden. Durch gute Organisationsstrukturen haben wir es geschafft, gute Behandlungsergebnisse für unsere Patienten zu erzielen“, berichtet Dr. Stephan Sönnekes, Oberarzt der F2.

Auch hinter der Intensivstation unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Götte liegen schwierige Zeiten. Zu den ohnehin knappen Kapazitäten der Intensivstationen kam die zeitaufwändige und engmaschige Überwachung der Corona-Patienten. Über die fordernden Monate hinweg hat es immer eine wichtige Konstante gegeben: der großen Zusammenhalt quer durch alle Berufsgruppen sowie Dankbarkeit und Wertschätzung der Bevölkerung für den Einsatz der Pflegefachkräfte und Ärzte. Die Welle der Solidarität spiegelte sich in vielen Aktionen und Gesten wider: Die Jerusalema-Challenge, bei der die halbe Welt als Zeichen der Hoffnung tanzte, unzählige Hilfsangebote, Geschenke und Spenden aus der Paderborner Bevölkerung erreichten die St. Vincenz-Kliniken. Um an

Prof. Dr. Jobst Greeve, Chefarzt Medizinische Klinik I

„Es ist erstaunlich, mit welchem hohem Pflichtgefühl und welchem guten Mutes das Team der Corona-Station arbeitet. Es gibt kaum Vertretungsanträge, kaum jemanden, der sagt, dass er es nicht mehr aushalten könne. Das kann man gar nicht hoch genug hervorheben. Es gibt sicherlich viele Arbeitsplätze im Krankenhaus, wo man nicht so gefordert wird wie gerade auf dieser Station. Alle, die dort arbeiten, stellen sich großen Herausforderungen – jeden Tag neu. Und das ist einfach nur großartig. Man kann das gar nicht in Worte fassen. Das muss man erlebt haben und in der Tiefe des Herzens wahrnehmen.“

den enormen Zusammenhalt aller zu denken, haben die Verantwortlichen große Tafeln vor den Intensivstationen mit der Aufschrift „Menschen für Menschen – wir halten zusammen“ aufgehängt. „Die Arbeit mit den Kranken ist praktizierte Nächstenliebe, die in unserer oft reizüberfluteten Gesellschaft des ‚schöner, größer, weiter‘ durch die Corona-Pandemie ins verdiente Rampenlicht kam. Die Krise lehrt uns Demut und das, worauf es im Leben wirklich ankommt“, so Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz-Kliniken.

Wir sind Vincenz

Glückwunsch



Sarah Pettenpohl

Sarah Pettenpohl ist seit dem 1. Januar 2022 neue Pflegerische Leitung der Mobilen Pflege in Paderborn. Nach der Ausbildung arbeitete sie lange Jahre in der Mobilen Pflege in Salzkotten: „Für mich bedeutet ambulante Pflege Heimat: Dank des ambulanten Pflegedienstes können viele Patienten weiterhin in ihrem Zuhause leben. Ich bin stolz, Teil dieses wichtigen Angebotes zu sein.“

Willkommen



Anja Wester

Seit dem 1. November 2021 erfährt die Fachtherapeutin Wunde ICW Elke Heller (links) tatkräftige Unterstützung von Wundexpertin Anja Wester (rechts). Die beiden Gesundheits- und Krankenpflegerinnen versorgen in erster Linie chronische und problematische Wunden und sind für diesen Bereich freigestellt. Herzlich willkommen, Anja Wester, im St. Vincenz-Krankenhaus.



Sergey Zaikin

Am 1. Januar konnte das Team der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe einen neuen Oberarzt begrüßen: Sergey Zaikin. Für viele ist Herr Zaikin ein bekanntes Gesicht – er arbeitete bereits viele Jahre als Assistenz- und auch als Oberarzt für die St. Vincenz-Kliniken. Nach einem kurzen Wechsel freuen wir uns, Sergey Zaikin wieder im Team von Prof. Dr. Lux begrüßen zu dürfen.



Medizin

Auf den Kopf gestellt

Mit dem Start der erfahrenen Neurochirurgin Dr. Beatrice Jager verbessert sich in den St. Vincenz-Kliniken die neurochirurgische Versorgung für kranke Babys, Kinder und Jugendliche sowie für Schlaganfallpatienten. Die neue Sektion Neurochirurgie und Pädiatrische Neurochirurgie ist ein wichtiger Grundstein für die Region.

Das Team der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin kennt die neue Sektionsleiterin aus einer mehrjährigen Kooperation: Bereits seit dem Frühjahr 2018 bietet Dr. Beatrice Jager gemeinsam mit den Neuropädiatern am Sozialpädiatrischen Zentrum in der St. Louise eine Sprechstunde zu kinderneurochirurgischen Fragen an. „Mein Herz schlägt schon sehr lange für die Kinderklinik – nicht zuletzt wegen des gelebten Teamgeistes. Daher freue ich mich sehr, in Paderborn über die bestehende Sprechstunde hinaus neue Strukturen zu schaffen, um Eltern eine wohnortnahe Versorgung ihres kranken Kindes im Bereich der Neurochirurgie anbieten zu können. Gerade für kleine Kinder und insbesondere Frühgeborene ist eine Verlegung in weiter entfernte Kliniken eine große Strapaze“, so Dr. Jager. Die enge Zusammenarbeit mit den neurochirurgischen Zentren in Göttingen, Kassel und Bielefeld bleibt über das neue Leistungsangebot in Paderborn hinaus bestehen.

Ihr Weg nach Paderborn führte Frau Dr. Jager über die renommierte pädiatrische Neurochirurgie des Universitätsklinikums Würzburg, wo sie lange tätig war. Daher ist sie nahezu mit dem gesamten Repertoire der kinderneurochirurgischen Versorgung

vertraut. Jager spezialisierte sich auf die Diagnostik und operative Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Hydrozephaluserkrankungen („Wasserkopf“), mit Schädeldeformitäten, mit Fehlbildungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks und komplexen Schädelnahtverschlüssen bzw. Syndromen – der sogenannten Kraniosynostosen. Darunter versteht man die vorzeitige Verknöcherung einer oder mehrerer Schädelnähte, die sich bereits beim ungeborenen Kind entwickelt.

Mit Frau Dr. Jager erhalten die St. Vincenz-Kliniken zudem eine zusätzliche Expertin bei der Versorgung der Schlaganfallpatienten.

Kontakt

**St. Louise Frauen- und Kinderklinik
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Sektion Neurochirurgie
Dr. med. Beatrice Jager**

Husener Str. 81
33098 Paderborn
Tel.: (052 51) 86-42 02

www.st-louise.de/neurochirurgie





Das St. Vincenz-Krankenhaus erhielt erstmalig die Auszeichnung als „zertifiziertes Kompetenzzentrum für Hernienchirurgie“. Damit gehört es zu den 110 von der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) zertifizierten Zentren bundesweit.

Für PD Dr. Hubert Scheuerlein, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie, ist das Gütesiegel ein ganz besonderes: „Die Zertifizierung ist ein Alleinstellungsmerkmal in Paderborn – die nächsten Zentren dieser Art gibt es erst wieder in Gütersloh, Dortmund oder Kassel. Sie bestätigen den hohen medizinischen Standard und den Einsatz modernster Medizintechnik.“ Während der Zertifizierung werde der gesamte Prozess von der Vorstellung des Patienten über die Operation bis

hin zur Nachsorge von externen Gutachtern regelmäßig überprüft. Hierbei konnte die Klinik insbesondere mit ihren erfahrenen Operateuren und deren umfangreichen Erfahrungswerten glänzen. Dr. Scheuerlein sieht die Zertifizierung zum Hernienzentrum als echte Teamleistung. „Ich bin stolz auf meine gesamte Mannschaft. Die Oberärzte Alexander Grünstein und Dr. Thomas Rissing und meine Assistentin Dagmar Robrecht haben besonders zur Erfüllung der hohen Anforderungen des Zertifizierungs-

prozesses beigetragen“, so Scheuerlein. Ausruhen auf dem Erfolg möchte sich das Team nicht: Es will sich auch in Zukunft der kritischen Prüfung der Behandlungsqualität stellen und sieht die regelmäßige Re-Zertifizierung als Ansporn für einen stetigen Fortschritt.

„Nicht jede Hernie zieht zwangsläufig eine OP nach sich. Hernien müssen immer dann behandelt werden, wenn Beschwerden auftreten oder der Bruch an Größe zunimmt. Leisten- und Nabelhernien können gelegentlich auch ambulant operiert werden“, erklärt der Chefarzt. Scheuerlein und sein Team setzen dabei, soweit möglich, auf minimal-invasive Techniken und auf das Konzept der sogenannten „Fast Track Chirurgie“ – der Chirurgie auf der „Überholspur“: Durch kleine Hautschnitte, eine schnelle Mobilisierung und zügiger Kostenaufbau kehren Patienten nach nur kurzer Zeit wieder in ihren Alltag zurück.

Kontakt

**St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Kinderchirurgie**

PD Dr. med. Hubert Scheuerlein

Am Busdorf 2
33098 Paderborn

Tel.: (052 51) 86-14 51



Neue Hoffnung für Patienten mit akuten Lungenembolien: Die Medizinische Klinik II des St. Vincenz-Krankenhauses gehört zu den ersten zehn Kliniken in Deutschland, die auf ein neues Kathetersystem zurückgreifen.

„Ich kann mich nur noch daran erinnern, dass ich die 112 gewählt habe“, berichtet die Patientin. „Ich glaube, es ist ein richtiges Weihnachtswunder gewesen, dass ich noch lebe.“ Zwölf Blutgerinnsel mussten aus ihrer Lunge entfernt werden – sie waren rund fünf

Zentimeter lang. „Der Eingriff hat der Patientin sicher das Leben gerettet, denn bisher gibt es kein Verfahren, das neben den Medikamenten Gerinnsel aus der Lunge entfernen kann“, erklärt Oberarzt Dr. Volker Rickert. „Für den Einsatz solch wichtiger neuer Methoden stehen wir auch mit vielen Kollegen in der Nacht bereit, um Leben zu retten.“

Das Team der Kardiologie arbeitet bereits mit verschiedenen hochkomplexen Herzkathetersystemen in Gefäßen oder Herzkammern, repariert sogar Herzklappen. Der neue „FlowTriever“ sei in der Handhabung sehr unkompliziert. „Dabei hilft uns auch eine dreidimensionale Darstellung des Blutgerinnsels in der Lungenstrombahn. Hierzu haben wir die Computertomographie mit einem Softwareprogramm aus der Elektrophysiologie gekoppelt, sodass wir schon vor der Prozedur die Blutgerinnsel in der Lungenarterie lokalisieren können“, erklärt Oberarzt Dr. Matthias Hammwöhner.

Kontakt

**St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Medizinische Klinik II**

Prof. Dr. med. Andreas Götte

Am Busdorf 2
33098 Paderborn

Tel.: (052 51) 86-16 51
www.vincenz.de/kardiologie





Medizin und Pflege

Stolz und Freude

Es ist offiziell: Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe der St. Vincenz-Kliniken ist mit 3.613 Geburten die größte Geburtshilfe in ganz NRW – und nach Städten wie Berlin, München und Hamburg auf Platz 12 von 617 geburtshilflichen Kliniken in Deutschland. Der Jahresabschluss wurde dabei mit einer ganz besonderen Geburt gekrönt: Am 28. Dezember kam es in der St. Louise zu einer spontanen Drillingsgeburt: Die Mutter Luisa Prußat aus Mühlhausen in Thüringen brachte auf natürlichem Weg Baldur, Theodor und Johannes zur Welt – ohne Kaiserschnitt.

Natürliche Drillingsgeburt

Familie Prußat entschied sich bewusst für die fast 200 Kilometer entfernte Paderborner Geburtshilfe. „In Deutschland gibt es kaum Kliniken, die Drillingse natürlich entbinden. Meine Hebamme hatte einen Artikel gelesen, und so fiel die Wahl schnell auf Paderborn“, erzählt die Drillings-Mama. Für das gesamte Team sind diese Geburten ein absolutes Highlight. Im Jahr 2015 begleiteten sie erstmals eine spontane Drillingsgeburt. Seitdem folgten zwölf weitere Drillingsentbindungen – neun davon auf natürlichem Weg. „Hierbei schleicht sich keine Routine ein“, weiß Christine Schmücker, leitende Oberärztin der Geburtshilfe.

Zwölftgrößte Geburtshilfe in Deutschland

Für das Team der Geburtshilfe ging mit der Drillingsgeburt ein Rekordjahr zu Ende. Das Team der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe betreute in Salzkotten und Paderborn noch einmal 253 Geburten mehr als im Vorjahr. Darunter waren auch 110 Zwillingspärchen und zwei Drillingsgeburten. Der Fokus liegt dabei auf der natürlichen Geburt – auch dann, wenn die Rahmenbedingungen schwieriger sind. Mit dem Geburtenrekord im vergangenen Jahr belegt die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Platz 12 in der deutschen Geburtenliste (Quelle: Nutricia Milupa GmbH), wobei das Rennen um eine Platzierung in

den Top 10 sichtlich eng war. „Hinter uns liegt ein außergewöhnliches Jahr. Ein ganz großer Dank geht an alle hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geburtshilfe, für die dieses Jahr wirklich sehr herausfordernd war, und insbesondere natürlich an alle Schwangeren und ihre Partner, die sich für uns entschieden haben“, berichtet Prof. Dr. Michael P. Lux, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Kontakt

St. Vincenz-Kliniken
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
Prof. Dr. med. Michael P. Lux, MBA

St. Louise Frauen- und Kinderklinik
Husener Str. 81
33098 Paderborn
Tel.: (05251) 86-4190
www.st-louise.de/geburt



St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
Dr.-Krismann-Straße 12
33154 Salzkotten
Tel.: (05258) 10-311
www.st-josefs.de/geburt



Wussten Sie ...

... was ein Physician Assistant ist?



Das sind Sarah Faust und Anna Kondopulo, sie sind Physician Assistants im St. Vincenz-Krankenhaus – zu Deutsch: Arztassistenten, nicht zu verwechseln mit den Assistenzärzten (so werden Ärzte nach ihrem Medizinstudium genannt, bevor sie ihre Prüfung als Facharzt für einen speziellen Medizinbereich abschließen). Die Arztassistenten, also die Physician Assistants, unterstützen die Ärzte. Das (Bachelor-) Studium ähnelt dem Medizinstudium: So stehen auch hier Anatomie, Anamnese, Allgemeinmedizin oder Chirurgie auf dem Lehrplan. Der Physician Assistant assistiert dem Arzt bei verschiedenen Eingriffen und übernimmt auf Anweisung bestimmte ärztliche Tätigkeiten, angefangen bei Ultraschalluntersuchungen bis hin zur Assistenz bei operativen Eingriffen. „Der Aufgabenbereich ist wirklich vielfältig“, weiß Anna Kondopulo.

Wir sind Vincenz

3 Fragen an

Manfred Fieseler

Unser „Chef de Cuisine“ ist bereits seit über zwanzig Jahren als Koch im Vincenz tätig, 2020 hat er die Leitung der Küche übernommen.

Warum haben Sie sich gerade für diesen Beruf entschieden?

Schon als Kind habe ich die wildesten Kreationen gekocht (alles, was der Gewürzschrank hergab). Die Option, nach der Ausbildung viele verschiedene Erfahrungen in diesem Beruf zu sammeln, hat mich in meinem Entschluss bestärkt. Außerdem ist in unserer Familie eine genetische Prädisposition vorhanden.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen im Berufsalltag?

In der Küche haben wir jeden Tag drei „Deadlines“: Frühstück, Mittag- und Abendessen. Zu diesen Zeiten muss alles fertig sein. Egal, was sonst noch anliegt oder auch schiefgelaufen ist. Ansonsten würde es kein Essen geben. Das ist aufgrund ständiger Änderungen und Ereignisse die tägliche Herausforderung.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf?

- Kein Tag ist wie der andere.
- Menschen sind mit gutem Essen glücklicher.
- Ich freue mich immer über positive Rückmeldungen der Patienten oder Mitarbeiter zu unserem Essen.
- Wenn alles, was ich mir für den Tag vorgenommen habe, erledigt ist.



Impuls

Auf das Wesentliche

Der Monat März ist hierzulande ein Monat der Aussaat, des Keimens, des Neubeginns. Wir bereiten uns in diesem Monat in der sogenannten österlichen Bußzeit auf das höchste Fest der Christenheit, auf das Osterfest, vor. In früheren Zeiten nannte man diese Zeit „Fastenzeit“.

Beim Fasten denken viele Menschen an Verzicht auf Süßigkeiten, Alkohol oder Fernsehen. Von seiner Herkunft bedeutet das Wort „fasten“ etwas anderes: Ursprünglich wurde das Wort benutzt im Sinn von festhalten, beobachten und bewahren. In jeder religiösen Beziehung soll das Fasten den Menschen dazu führen, aufmerksamer zu werden für Wesentliches, für das Göttliche in und um uns.

Seit zwei Jahren befinden wir uns mit der Corona-Pandemie in einem Ausnahmezustand. Mit Kontaktbeschränkungen, Reiseverboten oder gar Kurzarbeit waren und sind wir konfrontiert. Im Sinn von Verzicht befinden wir uns also schon zwei Jahre lang in einer Fastenzeit. Daher ist es gut, einmal der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „fasten“, auf den Grund zu gehen. Welche Werte gilt es für uns neu zu entdecken, weil es gut ist, an ihnen festzuhalten?



Sr. M. Katharina Mock, Generaloberin

Ans Herz legen möchte ich Ihnen an dieser Stelle die neuen Werke der Barmherzigkeit, die 2016 im Bistum Erfurt formuliert wurden:

Ich sage dir: Du gehörst dazu (Aufmerksamkeit)

Ich höre dir zu (Achtung)

Ich rede gut über dich (Respekt)

Ich gehe ein Stück mit dir (Begleitung)

Ich teile mit dir (Solidarität)

Ich besuche dich (Zuwendung) und

Ich bete für dich (spirituelle Stärkung)

Ich wünsche Ihnen eine frohe und gesegnete Fastenzeit, in der Sie die wichtigen Werte für Ihr Leben neu in den Blick nehmen können und in der Sie für sich die Barmherzigkeit Gottes erfahren und andere an dieser Erfahrung teilnehmen lassen können.

Impressum

Herausgeber:

St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
Am Busdorf 2
33098 Paderborn
Tel.: (052 51) 86-1892
visite@vincenz.de

V. i. S. d. P.:

Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer

Redaktion:

Abteilung für Kommunikation und Marketing unter der Leitung von Annekathrin Kronsbein

Krankenhaus-Infoservice

Sie erhalten die „Visite“ bislang nicht automatisch per Post? Und haben Interesse an unseren Nachrichten? Dann können Sie die unten stehende Postkarte ausschneiden, ausfüllen und kostenfrei an uns zurückschicken, oder melden Sie sich an unter: www.vincenz.de/infoservice:



Folgen Sie uns auf:



Interesse an unserer „Visite“? Und weiteren Neuigkeiten?

Dann melden Sie sich zu unserem kostenlosen Krankenhaus-Infoservice an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, wenn Sie die „Visite“ bereits per Post nach Hause geschickt bekommen.

Herr Frau

Name, Vorname

Ich möchte die Informationen **per Post** erhalten.

Straße

PLZ, Ort

Ich möchte die Informationen **per E-Mail** erhalten.

E-Mail

Bitte informieren Sie mich zukünftig über interessante Neuigkeiten.

Datum, Unterschrift

Mit meiner Anmeldung zum Abonnement des Krankenhaus-Infoservice akzeptiere ich die Datenschutzbestimmungen der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH und die Speicherung meiner Kontaktdaten. Infos unter: www.vincenz.de/datenschutz.

Entgelt
zahlt
Empfänger

Deutsche Post 
ANTWORT

St. Vincenz-Kliniken
Kommunikation und Marketing
Am Busdorf 2
33098 Paderborn





Online-Vortrag
**Was tun bei
Arthrose?**

Die Chefarzte **Dr. Lutz Mahlke** und **PD Dr. Marco Ezechieli** berichten über Behandlungsmethoden bei Gelenkersatz an Knie und Hüfte unter Einsatz des Roboters MAKO.

**26. April 2022
18 Uhr**

Anmeldung unter:
www.fragen-sie-vincenz.de

**Unsere Experten
für Knie und Hüfte**

Fragen Sie 
Vincenz



**Die Visite
gratis für Sie**

